

Chinesische Titelverteidiger sind am Start

Liebliche Rebberge, ein stahlblauer Himmel und tausende Zuschauer, welche die Paddler anfeuerten, bildeten die perfekte Kulisse für das 28. Drachenbootrennen am Rheinstädtchen.



Marlies Reutimann. 15:38

1 | 20 Das diesjährige Drachenbootrennen... Bild: Francisco Carrascosa (20 Bilder)



Bevor das 20-köpfige Team im Boot Platz nimmt, schwören sie sich mit martialischen Schlachtparolen auf den gemeinsamen Sieg ein. Nur das chinesische Team vertraut wohl mehr der inneren Ruhe, sie bereiten sich mit Körperübungen auf den Lauf vor.

Dann steigen die Mannschaften in die langen Drachenboote, jede Person trägt eine Schwimmweste, und manövrieren diese zum Startplatz. Auf Kommando fangen alle mit voller Kraft zu paddeln an. Der Mannschaftskapitän gibt auf der Trommel den Takt an, der Steuermann lenkt.

Kaum Zeit fürs Training

Nach den ersten Metern zeigt sich bereits, wer den Rhythmus gefunden hat und der Konkurrenz davon rudert. So gelingt es beispielsweise den «Gladiatoren» nicht, an die Spitze vorzudringen, obschon Kapitän Francisco Malagueta seine Leute antreibt. «Seit zehn Jahren bin ich dabei, jedes Mal mit einem anderen Team», erklärt Malagueta. «Wir schliessen uns einzig zum Zweck zusammen, am Drachenbootrennen hier in Eglisau mitzumachen.» Sie hätten an zwei Tagen Zeit gehabt um zu trainieren. «Bei uns steht eindeutig der Plausch im Vordergrund», sagt der 43-jährige aus Root, Luzern.

Ein Durchgang besteht aus vier Mannschaften, die gleichzeitig nebeneinander paddeln. 450 Meter misst die Strecke, die Schnellsten schaffen diese in 80 Sekunden, andere brauchen bis zu zwei Minuten dafür. Jedes Boot wird von geschulten Steuerleuten gelenkt. Diese stellt der Drachenboot Club Eglisau.

Generalkonsul aus China

Sonnencreme und ein schattiges Plätzchen sind während dem ganzen Wochenende heiss begehrt. Die Menschen vergnügen sich beim Baden im Rhein. Eine tolle Stimmung

liegt in der Luft. «Die Eröffnungsparty am Freitagabend glich mehr einer Klassenzusammenkunft, viele ehemalige Eglisauer haben sich eingefunden», erzählt Felix Meier, Organisator und Hauptverantwortlicher des Anlasses.

Am Samstag eröffnete der eigens dafür angereiste Generalkonsul der Volksrepublik China, Zhao Qinghua, und Gemeindepräsident Peter Bär das Drachenbootrennwochende. In einer Zeremonie malten die Ehrengäste einem Drachenkopf am Schiffsrumpf die Pupillen auf. Damit ist der Drache befähigt, seinen Weg durch den Rhein zu finden. Die Zeremonie ist eine Erinnerung an den asiatischen Ursprung des Drachenbootes. 80 Teams mit je zwanzig Paddlern treten an. Sie tragen fantasievolle Namen wie Rhywatch, Züri-Säcke oder Lazy Girls. Letztere tragen pinkfarbene Perücken zu ihren Kostümen, denn es gibt auch einen Preis für das kreativste Team. Das Dongguan Machong Team aus China reist zum dritten Mal an, und verteidigt seinen letztjährigen Titel.

Team aus Katar am Start

«Unser Anlass spricht sich in der Szene herum und die Katarer wollten offensichtlich unbedingt bei uns mitmachen», erklärt Meier. Die schnellsten bekamen einen Platz, nach zwei Minuten seien alle Startplätze besetzt gewesen. Für den Grossanlass, der mittlerweile am Samstag und Sonntag bis zu schätzungsweise 5000 Menschen anlockt, stehen Meier über 100 Angestellte und freiwillige Helfer zur Seite.

Die Organisation des Rennens ist eine Kooperation zwischen dem Drachenbootclub Eglisau und der dragonboatevents.ch GmbH, deren Gründer Felix Meier ist.

Die Resultate sind auf drachenbootrennen.ch aufgeschaltet.

(Zürcher Unterländer)

Erstellt: 30.06.2019, 15:48 Uhr

Ist dieser Artikel lesenswert?

Ja

Nein